

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Wahl-Makame  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-455893>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

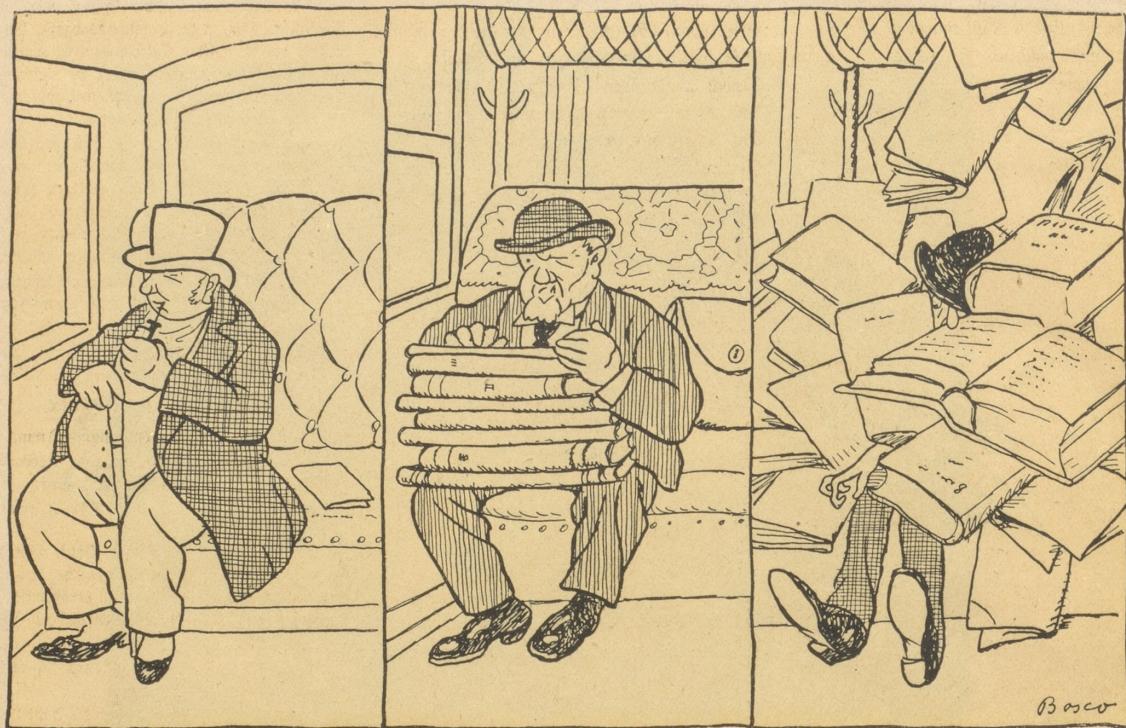
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der Herr Nationalrat mit seinen Akten auf dem Wege nach Bern!

R. Boscorits



Im Jahre 1870

Im Jahre 1922

Im Jahre 1940

## Wahl-Makame.

Vorher macht man immer viel Geschrei — und wählt dabei — meiner Treu — doch stets aufs neu — die alten — Gestalten — weil sie sich so brav gehalten — und treu schalten und walten — und sich immerfort bewähren — im Della Casa und im Bären.

Man umflieht ihr Haupt mit Kränzen — weil sie schwänzen — statt zu glänzen — im Palast der Nation — wo bei kargem Lohn — man oft nicht faßt der Rede Sinn — doch immerhin — so man so was wie Hunger oder Durst empfindet — ein reichgespicktes kaltes Buffet findet.

Aus obigem Grunde — in ernster Stunde — aus meinem Munde — vernimm die Kunde — und wähle die Wägsten und die Besten — die an Sängers- und Schützenfesten — mit beredter Zunge — und nationalem Schwunge — und der Kraft ihrer Lunge — die Hände heftig von sich schmeißen — und in Begeisterung dich reißen.

Dann dienst dem Vaterlande du nach  
[altem Brauch  
Und unsern edeln Volkstribunen auch.

## Das Land des Vorbeer

Kaninchenzüchter, Ziegenbart,  
Lang Island Hühner, Schneckenart,  
die Kegler und die Grashornisier,  
die Rudrer, Segler und die Schießer,  
die Turner, Flieger und die Trinker,  
die Singer, Radler und die Schwinker —  
Ach, alle gehn auf Erdensohlen,  
des Ruhmes Vorbeer sich zu holen.  
Gelassen lassen sie sich krönen  
mit Vorbeer und mit roten Böhnern,  
ein Meer geht durch das weite Land  
von Vorbeern mit und ohne Band. —  
Seh ich ein' Kopf mit Vorbeerröte,  
denk ich an Caesar und an Goethe;  
die trugen auch im Haar das Gras  
und meinten dann noch wunderwas!!

Linden

## Bon den Genfer Tragikomikern

„Der Völkerbund beabsichtigt zwischen den Türken und den Griechen zu vermitteln.“  
Wenn hinten weit in der Türkei  
Die Griechen wieder sind geschlagen,  
Ist auch der Völkerbund dabei,  
Um seinen Friedensspruch zu wagen:  
Die Ligue wird eigne Truppen senden,  
Bis zu den — griechischen Kalenden..

\*

Sti

## Nationalrats-Gramen

Die Liberalen, wie die Schwarzen und die Roten  
Erzittern; denn der J. B. Rusch macht  
Stachelschwein wieder Noten!

\*

## Akrostichon

Von einer Sonne weiß ich, die die Welt erhellt,  
Obgleich sie nicht in alle Winkel fällt —  
Ein Ding ist da, das brauchte mehr des Lichts,  
Lebt es im Dunkel fort, dann ist es — nichts;  
Kann es sich auch zu außerer Macht erheben,  
Es fehlt im Innern ihm die Wärme, Leben!  
Rufst du nach Recht, so muß es erst beraten,  
Bleibt stets in Tätigkeit, doch ohne Taten,  
Und gibt es endlich eine Tat mal kund,  
Nimmt es aus Schwäche allzuviel den Mund —  
Das Ding, man nennt es, glaub ich: Völkerbund?!

Traugott Ullersfeld

\*

## Variante

zum Gaußpiel der beiden Tenorsenoren Alessandro Bonci und Leo Slezak in der Schweiz.

## Des Sängers Fluch

— nur eine hohe Säule zeigt von verschwundner Pracht  
auch diese, schon geborsten, kann stürzen über Nacht.

## Des Sängers Bruch

— nur eine hohe Note zeigt von verschwundner Pracht  
auch diese, schon sehr brüchig, kann stürzen über Nacht.

Sti